

How to innovate

Innovationsimpulse sammeln

Innovationen sind Muss-Aktivitäten. Die steigende Bedeutung von Innovationen für Wirtschaft und Gesellschaft machen sie zu einem zentralen Bestandteil jeder Unternehmensstrategie. Doch wie kommen Unternehmen an Ideen für vielversprechende Innovationen?

Innovative Technologien, neue Marktanbieter und soziale Umbrüche zeigen, wie schnell der Status Quo in Frage gestellt wird – man denke nur an das krisenbehaftete Jahr 2020. VUCA ist das Stichwort: Volatilität (Volatility), Unsicherheit (Uncertainty), Komplexität (Complexity) und Mehrdeutigkeit (Ambiguity) bestimmen das heutige Marktumfeld (Bennett & Lemoine, 2014).

Besonders gut lässt sich dies am Beispiel der Automobilindustrie darstellen. Das US-amerikanische Unternehmen Uber ist für sein innovatives, digitales Geschäftsmodell bekannt. Seit etwa zehn Jahren am Markt hatte Uber zwischenzeitlich eine Marktkapitalisierung ähnlicher Größenordnung wie die Daimler AG, die bereits seit über 100 Jahren besteht, erreicht. Die steigende Dynamik und kürzer werdende Technologiezyklen verändern bestehende Kundenbedürfnisse in kurzen Abfolgen. Unternehmen stehen daher vor der Herausforderung, rasch und flexibel auf schnelllebige Marktentwicklungen reagieren zu müssen.

Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen relevante Markttrends beobachten und dem Veränderungsdruck offen gegenüberstehen. Doch wie fängt man am besten an? Woher kommen Ideen für Innovationen?

Innovationsimpulse sammeln und nutzbar machen



Ein Blick in die Zukunft: Welche Trends beeinflussen mein Unternehmen? Ein Erfolgsfaktor hin zu einer innovativen Unternehmensausrichtung ist die frühzeitige und systematische Auseinandersetzung mit zukünftigen Schlüsseltechnologien und unternehmensrelevanten Trends. Unternehmen können durch die Beschäftigung mit Trends Wettbewerbsvorteile gegenüber ihrer Konkurrenz sichern. Einen Blick in die Zukunft erlauben verschiedene Techniken wie z. B. **Technologiescouting, Trendradare, Roadmaps oder Szenarien**.¹ Sie ermöglichen es, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren, ohne von den Veränderungen unvorhergesehen überrascht zu werden. Durch den Einsatz solcher Innovationsmethoden erhalten Unternehmen wichtige Anhaltspunkte für ihre strategische Ausrichtung sowie lukrative Innovationsaktivitäten.



Erfolgsfaktor Mensch: Mitarbeiter verfügen grundsätzlich über ein umfassendes Know-How und zahlreiche Ideen für innovative Produkte und Dienstleistungen. Daher lohnt es sich die Beschäftigten aktiv in die Ideenfindung miteinzubinden. Eine innovationsfördernde Unternehmenskultur eröffnet ihnen Freiräume abseits des Tagesgeschäfts. Neben den formalen Faktoren, wie beispielsweise ein entsprechendes Zeitkontingent, sind es weiche Aspekte, welche ein innovationsförderndes Unternehmensklima begünstigen. Unternehmen sollten ihre Beschäftigten zu einem offenen Dialog einladen und kulturbedingte Barrieren abbauen. Die Etablierung eines Ideenmanagements kann Mitarbeitern beispielsweise Raum für Kreativität eröffnen. Ein gelungenes Ideenmanagement setzt eine wertschätzende Vertrauens- und Fehlerkultur als zentraler Schlüssel zum Erfolg voraus.

¹ Mehr Informationen unter <https://www.bayern-innovativ.de/suchergebnisse/seite/trend-technologiescouting>



Think outside the box: Externe Ideengeber, beispielsweise Start-ups, Hochschulen oder branchenfremde Unternehmen, können Augen für neue Themen, Trends und Technologien öffnen. Neben dem Austausch von Wissen über eigene Unternehmensgrenzen hinaus, sind externe Partnerschaften ein Treiber zur Erhöhung der eigenen Innovationkraft. Durch Open Innovation können Kräfte themen- und branchenübergreifend gebündelt werden, um vielfältige Ideen zu entwickeln.² Es ist stets vorteilhaft über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, denn nur so kann man über sich hinauswachsen.



Feedback hilft: Der Blick des potenziellen Kunden oder Nutzers ist wertvoll, da sich hieraus Anforderungen für heutige und künftige Produkte ableiten lassen. Dies ermöglicht die Einholung von zielführendem Kundenfeedback gleich im Zuge der Produktentwicklung. **Design Thinking** ist beispielsweise eine nutzerzentrierte Methode, um gemeinsam mit Kunden Innovationen zu entwickeln. Basierend auf den Nutzerbedürfnissen werden für konkrete Problemstellungen Ideen entwickelt und mittels Prototypen evaluiert. Auf diese Weise entstehen praxisnahe Innovationen (Freudenthaler-Mayrhofer & Sposato, 2017). Die **Lead-User-Methode** als weiteres Beispiel fokussiert hingegen Impulse von besonders progressiven Anwendern mit zukunftsgerichteten Bedürfnissen. In moderierten Workshops werden innovative und nutzerzentrierte Ideen und Konzepte von ausgewählten Lead Usern kollaborativ entwickelt und bewertet. Diese können im Anschluss direkt in die Praxis überführt werden (Bilgram, Brem & Voigt, 2008).

Ob systematisches Vorgehen, kreativer Erfindergeist oder Zufall – Unternehmen stehen zahlreiche Quellen für Innovationsimpulse zur Verfügung. Andererseits läuft man bei einer Vielzahl an einströmenden Ideen Gefahr den Fokus zu verlieren. Für kleine und mittlere Unternehmen und Start-ups ohne eigenes Innovationsmanagement ist es ratsam, die Aufmerksamkeit auf einzelne Innovationsquellen zu lenken, um die nächste Innovation konzentriert anzugehen. Eine Idee ist der erste Schritt zur Innovation – wer den richtigen Impuls aufgreift und die Innovation auch wirklich strategisch umsetzt setzt wiederum Impulse für Andere.

Literatur

Bennett, N., & Lemoine, J. (2014): What VUCA really means for you. Harvard business review, 92(1/2).

Bilgram, V., & Brem, A. & Voigt, K.-I. (2008): User-Centric Innovations in New Product Development. Systematic Identification of Lead User Harnessing Interactive and Collaborative Online-Tools. In: International Journal of Innovation Management, Vol. 12, No. 3, S. 419–458.

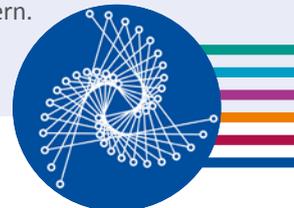
Freudenthaler-Mayrhofer, D., & Sposato, T. (2017): Corporate Design Thinking. Wie Unternehmen ihre Innovationen erfolgreich gestalten.

² Mehr Informationen unter <https://www.bayern-innovativ.de/suchergebnisse/seite/open-innovation-das-abc-der-offenheit>

Das Team rund um das Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) begleitet, inspiriert und coacht als Co-Innovator die bayerische Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Fokusthemen von TIM liegen hierbei im Trend- und Technologiescouting, dem Fördern und Weiterentwickeln des Technologietransfers in Bayern und den Innovationscoachings.

Das Angebot von TIM umfasst Workshops rund um Design Thinking, Geschäftsmodelle und Ideenentwicklung sowie Scouting für neue Geschäftsfelder, um Unternehmen den Schritt zum tragfähigen Geschäft zu erleichtern.

tim@bayern-innovativ.de



bayern innovativ
Innovation leben.

Konzeption und Organisation:
Bayern Innovativ GmbH
Am Tullnaupark 8
90402 Nürnberg
www.bayern-innovativ.de



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

